

# Teilnahme erwünscht: Neue Studie zur Inzidenz kolorektaler Karzinome

Das Institut für medizinische Informationsverarbeitung, Biometrie und Epidemiologie der Ludwig-Maximilians-Universität München und das Tumorregister des Tumorzentrums München (TRM) am Klinikum Großhadern führen in Zusammenarbeit mit dem Münchner Internisten und Gastroenterologen Dr. Berndt Birkner und der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns eine Kohortenstudie zur Inzidenz kolorektaler Karzinome durch. Das ausführliche Konzept der Studie sowie eine Patienten-Einverständniserklärung sind im Extranet der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns unter [www.kvb.de](http://www.kvb.de) (geschlossener Mitgliederbereich für weitergehende Informationen) veröffentlicht.

Alle Ärzte mit Koloskopie-Genehmigung im Einzugsbereich des Tumorregisters München werden gebeten, dieses ambitionierte Vorhaben zu unterstützen. Dazu gehört die rasche Rücksendung der Einverständniserklärungen an das Tumorregister München ebenso wie die Motivation der Patientinnen und Patienten zur Teilnahme. Die Projektpartner hoffen, anhand der Studienergebnisse den Beweis anzutreten, dass das seit Oktober 2002 eingeführte Koloskopie-Screening signifikant zu einer nachhaltigen Senkung der Mortalität beiträgt.

Nachfolgend eine kurze Zusammenfassung der Studie:

**Beginn der Studie:**  
April 2005

**Laufzeit der Studie:**  
15 Jahre

**Art der Studie:**  
Kohortenstudie mit Teilnehmern am Koloskopie-Screening, die ihren Wohnsitz im Einzugsgebiet des Tumorregisters München haben. Diese Screeningkohorte wird vom TRM in das regelmäßige Follow-up aller Krebspatienten einbezogen.

**Ziel der Studie:**  
Beantwortung folgender Fragen:

- Wann treten die ersten Darmkrebserkrankungen nach der Screeninguntersuchung auf?

- Ist das Screeningintervall dadurch validierbar?
- Wie groß sind die Inzidenzunterschiede zwischen den Kollektiven mit Normalbefund und mit Polypen?
- Gibt es nach einem Normalbefund in den ersten fünf Jahren überhaupt Intervallkarzinome oder muss in diesen Fällen von einem falsch negativen Screeningbefund ausgegangen werden?

**Design der Studie:**

Es handelt sich um eine Kohortenstudie mit folgenden Einschlusskriterien:

- Anspruch auf eine Darmspiegelung besteht (Alter > 54 Jahre),
- aus der Untersuchung resultiert ein negatives Befundergebnis,
- die Studierläuterungen können vom Probanden verstanden werden,
- der Proband ist mit dem Studien-Prozedere einverstanden.

**Auswertung der Studie:**

15 Jahre lang einmal jährlich Abgleich der Adressen der Studienteilnehmer mit den Pa-

tientendaten des Tumorregisters München. Daraus ergibt sich eine Zeitreihe zur Inzidenz von Darmkrebs in einer koloskopierten Kohorte, die sowohl für historische Vergleiche als auch für den Vergleich mit Kollektiven ohne Screening zur Verfügung steht. Archivierung und Abgleich der Adressen wird vom Tumorregister durchgeführt.

**Finanzierung der Studie:**

Die Kosten für das langjährige Follow-up werden vom Tumorregister München getragen.

**Rekrutierung der Probanden:**

Alle Ärzte mit Koloskopie-Genehmigung im Einzugsbereich des Tumorregisters München erhielten im April 2005 von der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns ein Infoschreiben mit Patientenerklärungen. Sie wurden gebeten, ihre Patientinnen und Patienten möglichst zahlreich zur Teilnahme an der Studie zu motivieren. Ziel ist die Rekrutierung von etwa 8000 bis 10 000 Probanden.

**Patienten-/Probandeninformation und Einverständniserklärung:**

Die Fakten der Studie sind in einer Einverständniserklärung zusammengestellt.

*CoC Qualitätssicherung (KVB)*

**Werbung gibt's  
an jeder Ecke.  
Blut nicht.**

**SPENDE  
BLUT  
BEIM ROTEN KREUZ**

Termine und Infos 0800 11 949 11 oder [www.DRK.de](http://www.DRK.de)